

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCG Sonstige Sprachen

Albanisch

Altalbanisch

Verb

WÖRTERBUCH

- 14-3** *Die Verben des Altalbanischen* : Belegwörterbuch, Vorgesichte und Etymologie / Stefan Schumacher und Joachim Matzinger. Unter Mitarb. von Anna-Maria Adaktylos. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. - 1055 S. : Ill. ; 25 cm. - (Albanische Forschungen ; 33). - ISBN 978-3-447-06448-4 : EUR 198.00
[#3667]

Das Albanische gehört zu den weniger bekannten Sprachen in Europa. Seine Zugehörigkeit zur indogermanischen Sprachfamilie ist zwar längst bekannt, aber über seine Abstammung bzw. nähere Verwandtschaft innerhalb dieser Familie gibt es immer noch sehr unterschiedliche Meinungen. Das hängt vor allem damit zusammen, daß es von dieser Sprache erst verhältnismäßig spät schriftliche Spuren gibt. Die ältesten sehr kurzen Zeugnisse stammen aus dem 15. Jahrhundert, und längere Texte gibt es erst aus dem 16. Jahrhundert. Auf diese Texte stützt sich daher das voluminöse Wörterbuch der beiden Wiener Linguisten Stefan Schumacher und Joachim Matzinger. Es ist das Ergebnis des vom Österreichischen Fond zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung finanzierten Projekts *Das altalbanische Verbum im balkanischen Kontext*. Im Mittelpunkt steht erneut das Verb, die formenreichste und komplizierteste Wortart des Albanischen, zu der vor kurzem Wilfried Fiedler bereits eine umfangreiche Monographie vorgelegt hat.¹

Dem eigentlichen Belegwörterbuch ist ein ausführlicher und gründlicher Einleitungsteil² vorangestellt mit den Kapiteln A. *Allgemeines*, B. *Der Aufbau des altalbanischen Verbalsystems*, C. *Zur Vorgeschichte einzelner verbaler Kategorien*, D. *Die Phonemsysteme des Altgegischen und des Alttski-*

¹ *Das albanische Verbalsystem in der Sprache des Gjon Buzuku (1555)* = Sistemi foljor i shqipes në veprën e Gjon Buzukut (1555) / Wilfried Fiedler. - Prishtinë : Akad. e Shkencave dhe e Arteve e Kosovës, 2004. - VI, 812 S. : Ill. - (Botime të veçanta / Akademia e Shkencave dhe e Arteve e Kosovës ; 55). - ISBN 9951-413-15-3 : EUR 59.90 (Amazon).

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1041640021/04>

schen und ihre Transkription, E. *Historische Phonologie* und F. *Hinweise zum Gebrauch des Wörterbuchs - Udhëzime për përdorimin e Fjalorit*. Dann folgt das Belegwörterbuch (S. 287 - 961) mit allen Verbalformen aus den Werken von Pjetër Budi, Frang Bardhi, Pjetër Bogdani, Gjon N. Kazazi, Lekë Matrënga und Jul Variboba. Integriert werden ferner die von Fiedler bereits analysierten Formen aus Buzuku. Damit sind die bedeutendsten, aber keineswegs alle Autoren des 17. bis 18. Jahrhundert erfaßt. Berücksichtigt werden die literarischen Zeugnisse aus der Frühzeit des Gegischen und Toskischen, die hier unter der Bezeichnung „Altalbanisch“ zusammengefaßt werden. Nicht einbezogen sind die Texte, die den beiden Forschern nicht als Faksimile zugänglich waren, um den einheitlichen Standard für die Repräsentation der Formen zu gewährleisten. Da diese für das Wörterbuch aber kaum Belege in größerer Zahl beigesteuert hätten, ist diese Lücke ohne weiteres zu verschmerzen.

Bestimmt ist dieses Werk in erster Linie für die Albanologie und Balkanologie, um die immer noch unbefriedigenden Kenntnisse der albanischen Sprachgeschichte zu ergänzen und die Stellung der Sprache unter den Nachbarsprachen zu präzisieren. Außerdem soll es die Materialbasis der Indogermanistik für das Verbum erweitern. Obwohl das Albanische erst relativ spät überliefert ist, weist der Formenbestand viele für die Rekonstruktion des indogermanischen Verbalsystems relevante Erscheinungen auf.

Wie komplex das albanische Verbalsystem ist, zeigt das Kapitel C, in dem die Grundkategorien (Person, Numerus, Diathesen, Tempora, Modi) detailliert beschrieben werden. Erstaunlich groß ist das Inventar an synthetischen Formen, wie die Unterscheidung zwischen Präsens-, Aorist- und Optativstamm bereits andeutet. Während sich hier der Formenbestand klar umreißen läßt, ist das Inventar der analytischen Formen schwerer abgrenzen. Neben den noch relativ klaren Tempora (Perfekt, Plusquamperfekt), gibt es vor allem zahlreiche modale Kategorien, deren Status oft problematisch ist. Das zeigt sich vor allem im Aufbau des verbalen Komplexes, in dem unterschiedliche Partikel eine zentrale Funktion übernehmen und Bedeutungsdimensionen anzeigen.

Vor der alphabetischen Anordnung der Belege für das Wörterbuch mußten die Herausgeber eine Reihe von äußerst schwierigen praktischen Aufgaben lösen. Um die Beispiele aus den Texten in eine einheitliche Schreibform zu bringen, waren philologische Vorüberlegungen erforderlich, d.h. zahlreiche dialektologische, phonologische und schreibtechnische Fragen zu erörtern und zu regeln.

Ausführlich wird ferner die Vorgeschichte der synthetischen Formen, ihre mögliche Ableitung aus dem Indogermanischen untersucht. Dazu ist eine Übersicht über die Entwicklung des Phonemsystems vom Indogermanischen bis ins Altalbanische erforderlich, die sehr ausführlich abgehandelt wird, und letztlich einen elementaren Abriss der historischen Lautlehre für das Albanische bietet.

Die Artikel des Belegwörterbuchs beginnen dann bis auf wenige Ausnahmen mit der Grundform (3. Pers. Präs. Ind. Akt) des heutigen Standardalbanischen, die den Kopf bildet. Darauf folgen jeweils nach den Autoren geord-

net die belegten Formen, beginnend mit den einfachen synthetischen über die analytischen Tempora bis zu den infiniten Formen. Die angesetzten Formen sind in durch Schrägstriche gekennzeichnete phonologische Schreibung angeführt, worauf dann die Originalschreibung mit Quellenangabe folgt. Die Verbalformen werden nicht nur vollständig dokumentiert, sondern auch phonologisch, grammatisch und etymologisch genau beschrieben. Gewissermaßen als Zugabe gibt es dann noch einige ausgewählte Etymologien zu den Verben. Die Bibliographie und der Index der verzeichneten Verben schließen das monumentale Werk ab. Diese gigantische Kärnerarbeit darf man ohne Einschränkung als Meilenstein in der historischen Albanologie bezeichnen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz399908412rez-1.pdf>